

## Lehrplan ABZ 2010

# Übersicht Kompetenzen – Aufgaben Pflegemodule

## ZAG – Menschen mit Langzeiterkrankungen

### 1. Bildungsjahr

August 2010

## Einleitung

Mit dem vorliegenden Dokument *Kompetenzen – Aufgaben Pflegemodule* wird die innere Kohärenz des Lehrplans ABZ 2010 dokumentiert, indem die Verbindung zwischen den Kompetenzen und den Ausbildungsinhalten im Lernbereich Schule und Training&Transfer Schule pro Bildungsjahr aufgezeigt wird.

Diese Übersicht beinhaltet pro Arbeitsprozess das Einsatzprofil, die Kompetenzen und die Aufgaben, die aus den Pflegemodulen extrahiert wurden.

Bei jeder Aufgabe wird mit einem Kürzel auf das entsprechende Pflegemodul und die Kompetenz hingewiesen (zum Beispiel: 1PM01.01 entspricht BJ 1, Pflegemodul 01. Kompetenz 01).

Damit wird den Verantwortlichen des Lernbereichs berufliche Praxis zum einen eine Übersicht gegeben, mit welchen Ressourcen die Studierenden das Praxismodul beginnen, zum andern wird ihnen die Möglichkeit geboten, in diesem Dokument ausrichtungs- und institutionsspezifische Aufgaben zu definieren und damit ein angepasstes Ausbildungskonzept auszuarbeiten.

## Jahresthema: sich orientieren – regelgeleitet handeln

### Pflegeprozess

#### Datensammlung und Pflegeanamnese

##### **Einsatzprofil**

*Die Studierende/der Studierende*

- führt die standardisierte Datensammlung und Pflegeanamnese durch.
- verschafft sich durch Beobachten und Wahrnehmen einen Überblick über alltägliche und vorhersehbare Pflegesituationen.

<b>Kompetenzen</b>	
1.1.a Die Studierende/der Studierende führt die Datensammlung und die Pflegeanamnese mittels standardisierter Instrumente entsprechend der ihr/ihm übertragenen Verantwortung durch. Sie/er berücksichtigt dabei die Werthaltung, Rechte und Pflichten der Patientinnen/Patienten.	
1.1.b Die Studierende/der Studierende verschafft sich einen Überblick über alltägliche/vorhersehbare Patientensituationen durch Beobachtung und Wahrnehmung und erkennt Einflussfaktoren.	
1.2 Die Studierende/der Studierende nimmt Krisen und Situationen von Selbst- und Fremdgefährdung wahr und leitet die Wahrnehmung der dipl. Pflegefachperson weiter.	
<b>Lernbereich Schule und LTT Schule</b> Aufgaben aus den Pflegemodulen (PM)	<b>Lernbereich Praxis und LTT Praxis</b> Aufgaben ausrichtungsspezifisch bzw. institutionsspezifisch
<ul style="list-style-type: none"> <li>• erfasst Zustand, Verhalten und Einflussfaktoren mit Hilfe von Checklisten. (1PM01.02a)</li> <li>• gestaltet Eintrittssituationen unter Berücksichtigung der Einflussfaktoren. (1PM01.02b)</li> <li>• erkennt und überprüft Veränderungen des Aussehens, der Atmung,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperationstage: Bearbeitung von Checklisten zu Schmerz, Ausscheidung, ... unter Einbezug der jeweils hausinternen Vorgaben</li> <li>• Begleitung durch Berufsbilderin (BB) auf Station: Kleinere situationsbezogene Aufträge, Begleitung der BB während der Eintrittssituationen</li> <li>• Konkrete Beobachtungsaufträge durch die BB im Rahmen der</li> </ul>

<p>der Ausscheidung, des Ernährungszustandes, des Schlafes und der Körpertemperatur anhand von Beobachtungskriterien. (1PM03.01)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• erfasst akute und chronische Schmerzen mit Hilfe geeigneter Assessmentinstrumente. (1PM06.02a)</li></ul>	<p>ATL`s und/oder LA`s. Konkrete Arbeitsaufträge auf Station, zusätzlich: Beobachtung und Einschätzung der Sinnesleistungen der Klientinnen. Ressourcenerkennung und deren Einbezug.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Situative Begleitung durch die BB im Praxisalltag</li><li>• LTT-Praxis 1. BJ: Verhalten des betagten Menschen mit Schmerzen, Verhalten von dementiell erkrankten Menschen mit Schmerzen</li><li>• Kooperationstage LTT-Praxis 2. BJ Schmerz gesamthaft (1. Bj und 2. BJ zusammen)</li><li>• Standardisiertes Erfassen auf Station.</li></ul>
---	---

## Pflegediagnose und Pflegeplanung

### **Einsatzprofil**

*Die Studierende/der Studierende*

- *übt das Stellen der Pflegediagnosen und schlägt geeignete Massnahmen vor.*

<b>Kompetenzen</b>	
2.1 Die Studierende/der Studierende schlägt Pflegediagnosen und geeignete Massnahmen vor, um Gesundheitsprobleme anzugehen. Sie/er berücksichtigt dabei hausinterne Standards, Konzepte und Modelle. 2.2 Die Studierende/der Studierende erfasst Ressourcen der Patientinnen/Patienten und integriert sie bei der Formulierung von Zielen und Massnahmen im Rahmen ihres/seines Verantwortungsbereiches	
<b>Lernbereich Schule und LTT Schule</b> Aufgaben aus den Pflegemodulen (PM)	<b>Lernbereich Praxis und LTT Praxis</b> Aufgaben ausrichtungsspezifisch bzw. institutionsspezifisch
<ul style="list-style-type: none"> <li>• aktualisiert die bestehende Pflegeplanung. (1PM01.01)</li> <li>• erkennt und überprüft die Entstehung von Gefahren/Verletzungen bei der Unterstützung der Patientinnen/Patienten in ihren Grundbedürfnissen anhand konkreter Beobungskriterien und plant prophylaktische Massnahmen. (1PM03.11)</li> <li>• erkennt erste Symptome eines lebensbedrohlichen Zustandes und fordert Hilfe an. (1PM06.01)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflegeprozess (Fiechter/Meyer) im LTT – Fallbeispielarbeit (Situationsanalysen) -&gt; Institutionsbezogene Verknüpfung der Praxis und der Theorie</li> <li>• Bestehende Pflegeplanungen überprüfen -&gt; Zielvereinbarungen bezüglich der Beobachtung einzelner Bewohnerinnen im Rahmen des Pflegeprozesses</li> <li>• Hauseigene Standards durch die BB</li> <li>• Verschiedene LTT- und Praxisthemen: Dekubitus-, Ernährung-, Thrombose-, Pneumonie-, Sturz-, Kontrakturenprophylaxe</li> <li>• Anwendung von Assessmentinstrumenten in der Praxis mit Unterstützung der BB</li> <li>• Inhalt der Einführung auf Station -&gt; Hausstandards</li> </ul>

## Pflegeintervention

### **Einsatzprofil**

*Die Studierende/der Studierende*

- *führt an sie delegierte Massnahmen zunehmend selbstständig durch.*

### **Kompetenzen**

- 3.1.a Die Studierende/der Studierende unterstützt im Rahmen der ihr/ihm übertragenen Verantwortung die Patientinnen/Patienten im Erhalten der bestmöglichen Lebensqualität. Sie/er unterstützt sie in ihrer Selbstständigkeit und Unabhängigkeit.
- 3.1.b Die Studierende/der Studierende berücksichtigt dabei Möglichkeiten, um Patientinnen/Patienten in Entscheidungsprozesse mit einzubeziehen.
- 3.2 Die Studierende/der Studierende setzt im Rahmen der ihr/ihm übertragenen Verantwortung adäquate Methoden, Massnahmen und Techniken korrekt ein und führt die Pflege fachgemäss durch.
- 3.3 Die Studierende/der Studierende setzt alltägliche präventive und gesundheitsfördernde Massnahmen für sich selbst um. Dazu fordert sie/er gegebenenfalls Unterstützung an.
- 3.4 Die Studierende/der Studierende setzt delegierte Massnahmen im Rahmen von Eingliederung und Wiedereingliederung gefährdeter oder kranker Menschen um. Sie/er führt diese Massnahmen selbstständig oder in intra- und/oder interprofessioneller Zusammenarbeit durch.
- 3.5.a Die Studierende/der Studierende bewältigt vorhersehbare Situationen, nimmt akute Veränderungen wahr und fordert gegebenenfalls Unterstützung an.
- 3.5.b Die Studierende/der Studierende beobachtet und assistiert in kritischen und komplexen Situationen und reflektiert das Vorgehen mit der dipl. Pflegefachperson.

#### **Lernbereich Schule und LTT Schule**

Aufgaben aus den Pflegemodulen (PM)

- gestaltet pflegerische Interventionen zur Unterstützung der Grundbedürfnisse mit Fachwissen über Scham, Intimsphäre, Nähe und Distanz, soziokulturelle Einflüsse und Gender. (1PM03.02)
- gewährleistet eine wertschätzende, angepasste Pflege in Situatio-

#### **Lernbereich Praxis und LTT Praxis**

Aufgaben ausrichtungsspezifisch bzw. institutionsspezifisch

- Scham im Zusammenhang mit Demenz und anderen Themen: LTT-Inhalt aber auch auf Station
- Weiterbildung: Respekt hat Vortritt (Alle Betriebe der Stadt Winterthur) -> Pflichtweiterbildung auch für Studierende
- Ekel im Zusammenhang mit verschiedenen Themen: LTT-Inhalt

<p>nen, die Ekel auslösen. (1PM03.03)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterstützt Patientinnen/Patienten bei der Durchführung der Körperpflege und beim Kleiden. (1PM03.04)</li> <li>• unterstützt Patientinnen/Patienten mit Atemproblemen. (1PM03.05)</li> <li>• unterstützt Patientinnen/Patienten bei der Ausscheidung. (1PM03.06)</li> <li>• unterstützt Patientinnen/Patienten bei der Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme. (1PM03.07)</li> <li>• unterstützt Patientinnen/Patienten bei der Mobilisation. (1PM03.08)</li> <li>• unterstützt Patientinnen/Patienten im Ruhen und Schlafen. (1PM03.09)</li> <li>• unterstützt Patientinnen/Patienten bei Störungen der Körpertemperaturregulation. (1PM03.10)</li> <li>• richtet und verabreicht Medikamente. (1PM05.02)</li> </ul>	<p>aber auch auf Station -&gt; LTT Ausscheidung (Erfahrungen im Umgang mit Ekel in der Praxis)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wird im Alltag unter der Berücksichtigung der dokumentierten Gewohnheiten und/oder deren Bedürfnissen, der Ressourcen und der Tagesform der Klientinnen geübt.</li> <li>• Wird im Alltag unter der Berücksichtigung der dokumentierten Gewohnheiten und/oder deren Bedürfnissen, der Ressourcen und der Tagesform der Klientinnen geübt.</li> <li>• Wird im Alltag unter der Berücksichtigung der dokumentierten Gewohnheiten und/oder deren Bedürfnissen, der Ressourcen und der Tagesform der Klientinnen geübt.</li> <li>• LTT-Praxis</li> <li>• Wird im Alltag unter der Berücksichtigung der dokumentierten Gewohnheiten und/oder deren Bedürfnissen, der Ressourcen und der Tagesform der Klientinnen geübt.</li> <li>• LTT-Praxis</li> <li>• Wird im Alltag unter der Berücksichtigung der dokumentierten Gewohnheiten und/oder deren Bedürfnissen, der Ressourcen und der Tagesform der Klientinnen geübt.</li> <li>• LTT-Praxis</li> <li>• LTT Mobilisation: Mikrolagerungen</li> <li>• Gewohnheiten, Rituale, Biographie unter Begleitung der BB erfassen und entsprechende Massnahmen umsetzen zur Unterstützung der Autonomie</li> <li>• Bei Wunsch der Studierenden und möglicher Organisation Einblick in die Nachtwache (v.a. im 3. BJ)</li> <li>• Hauseigene Standards (Skills-Grade-Mix)</li> <li>• Medikamente richten und deren Verabreichung wird im Praxisalltag geübt -&gt; Kontrolle zu Beginn durch BB bis Sicherheit gewährleistet ist</li> </ul>
--	--

<ul style="list-style-type: none"><li>• führt venöse und kapilläre Blutentnahmen durch. (1PM05.03)</li><li>• führt subcutane, ventrogluteale, intramuskuläre und intravenöse Injektionen durch. (1PM05.04)</li><li>• führt Infusionstherapien durch. (1PM05.05)</li><li><del>• führt die präoperativen Massnahmen durch. (1PM05.06)</del></li><li><del>• führt die postoperative Pflege durch. (1PM05.07)</del></li><li>• legt Blasenverweilkatheter. (1PM05.08)</li> <li>• versorgt primär und sekundär heilende Wunden. (1PM05.09)</li> <li>• setzt erste lebensrettende Massnahmen gemäss hausinterner Standards um. (1PM06.01)</li><li>• führt Massnahmen zur Linderung von Schmerzen gemäss hausinterner Standards durch. (1PM06.02b)</li> <li>• führt pflegerische Massnahmen bei Verlust, Trauer und Sterben durch. (1PM07.02a)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Das Wissen über die Medikamentenwirkungen und -nebenwirkungen wird durch die BB im Rahmen der Bezugspersonenpflege überprüft</li><li>• Keine Verabreichung von Betäubungsmitteln</li><li>• Wird in der Praxis geübt</li><li>• LTT-Praxis: s.c.-Injektionen</li><li>• Unter Begleitung der BB auf Station bis Sicherheit erlangt ist</li><li>• LTT-Praxis: Infusionstherapien</li> <li>• LTT-Praxis: Übungsmöglichkeit in Fähigkeits- und Fertigkeitswerkstatt</li><li>• Unter Begleitung der BB auf Station, meist als Assistentin</li><li>• Dokumentationen auf Station: Wundprotokolle</li><li>• VW bei Suprapubischem Katheter, PEG-Sonde durch Studierende</li><li>• Assistenz bei grösseren VW</li><li>• Hauseigenes Wundkonzept kennenlernen</li><li>• Wundberaterin als Ansprechperson</li><li>• Inhalt der Einführung auf Station -&gt; Hausstandards</li> <li>• Situative Begleitung durch die BB im Praxisalltag</li><li>• LTT-Praxis 1. BJ: Verhalten des betagten Menschen mit Schmerzen, Verhalten von dementiell erkrankten Menschen mit Schmerzen</li><li>• Kooperationstage LTT-Praxis 2. BJ Schmerz gesamthaft (1. BJ und 2. BJ zusammen)</li><li>• Standardisiertes Erfassen auf Station.</li><li>• Einführung in die Hausstandards</li><li>• LTT-Praxis: Palliative Care – Aspekte des Umgangs und der Begleitung der Betroffenen</li><li>• Begleitung durch die BB</li></ul>
--	--

<ul style="list-style-type: none"><li>gestaltet unter Begleitung die nach Eintritt des Todes notwendigen Massnahmen und ermöglicht den Angehörigen einen würdigen Abschied. (1PM07.02b)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>Einführung in die Hausstandards</li><li>LTT-Praxis: Palliative Care – Aspekte des Umgangs und der Begleitung der Betroffenen</li><li>Begleitung durch die BB</li><li>Thementrägerinnen in den Institutionen vorhanden</li></ul>
---	---

## Pflegeergebnisse und Pflegedokumentation

### **Einsatzprofil**

*Die Studierende/der Studierende*

- *evaluiert ihre/seine Pflegeinterventionen anhand ausgewählter Qualitätsinstrumente.*
- *dokumentiert Beobachtungen, Informationen und ihre selbstständig durchgeführten Pflegeinterventionen.*

<b>Kompetenzen</b>	
<p>4.1 Die Studierende/der Studierende beurteilt die Wirkung und die Auswirkungen der von ihr/ihm durchgeführten Pflegeinterventionen im Rahmen ihres/seines Verantwortungsbereiches.</p> <p>4.2 Die Studierende/der Studierende reflektiert ihre/seine Pflegesituationen regelmässig anhand vorgegebener Standards, Konzepte und Methoden. Sie/er leitet daraus adäquate Fragen ab.</p> <p>4.3 Die Studierende/der Studierende reflektiert die rechtlichen und beruflichen Normen sowie die ethischen Grundsätze und setzt sich mit unterschiedlichen Werthaltungen auseinander.</p> <p>4.4.a Die Studierende/der Studierende führt die Leistungserfassung vollständig für die von die ihr/ihm ausgeführten Handlungen durch.</p> <p>4.4.b Die Studierende/der Studierende setzt hausinterne Methoden und Standards zur Qualitätssicherung ein und beschreibt die (Mess-) Ergebnisse.</p> <p>4.5 Die Studierende/der Studierende nutzt Fachliteratur und setzt ihre/seine Erkenntnisse im Berufsalltag um.</p> <p>4.6 Die Studierende/der Studierende führt die Pflegedokumentation der Patientinnen/Patienten im Rahmen der ihr/ihm übertragenen Verantwortung vollständig, korrekt und für das intraprofessionelle Team verständlich.</p>	
<b>Lernbereich Schule und LTT Schule</b>	<b>Lernbereich Praxis und LTT Praxis</b>
Aufgaben aus den Pflegemodulen (PM)	Aufgaben ausrichtungsspezifisch bzw. institutionsspezifisch
<ul style="list-style-type: none"> <li>• dokumentiert nachvollziehbar und fachlich korrekt. (1PM01.01)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nach Einführung wird Leistungsplanung selbständig dokumentiert</li> <li>• Im Rahmen des Pflegeprozesses werden Diagnosen, aktuelle Veränderungen nach Einführung selbständig dokumentiert</li> <li>• LTT-Praxis: Einführung in elektronische Datenerfassung</li> <li>• Je nach Bildungsjahr gibt es unterschiedliche Berechtigungen bezüglich der elektronischen Dokumentation bereits im System</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"><li>• reflektiert ihre Arbeit kritisch anhand der Grundlagen der Berufsethik, der Haftpflicht und des Umgangs mit Fehlern. (1PM01.03)</li><li>• erkennt und überprüft Veränderungen des Aussehens, der Atmung, der Ausscheidung, des Ernährungszustandes, des Schlafes und der Körpertemperatur anhand von Beobachtungskriterien. (1PM03.01)</li><li>• überprüft und interpretiert die Vitalzeichen und die Pupillenreaktion. (1PM05.01)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• „Pflegefachgespräche“: Austauschgefäß auf Station bezüglich pflegerischer Themen, welche eine Bewohnerin betreffen können oder aber z.B. ein Fachreferat beinhalten kann -&gt; Teilweise Auftrag an Studierende ein Thema vorzubereiten (Vor- bzw. Nachbereitung eines LTT)</li><li>• Strukturierte Reflexionen im LTT: Auftrag an Studierende einen LTT zu gestalten – einmalig pro Semester Hauptverantwortung für jede Studierende</li><li>• Strukturierte Lernbegleitung auf Station: Komplexe Pflegesituationen oder spezielle Themen werden mit Auftrag durch die BB von der Studierenden anhand einer Lernfrage bearbeitet, dokumentiert gemeinsam besprochen und das Ergebnis ausgewertet.</li><li>• Situative Begleitung durch die BB im Praxisalltag</li><li>• Standardisiertes Erfassen auf Station</li><li>• Situative Begleitung durch die BB im Praxisalltag</li><li>• Standardisiertes Erfassen auf Station</li></ul>
--	--

## Kommunikationsprozess

### Kommunikation und Beziehungsgestaltung

#### **Einsatzprofil**

*Die Studierende/der Studierende*

- tritt mit Patientinnen/Patienten sowie deren Familien in Beziehung und gewährleistet eine angepasste Kommunikation.
- gewährleistet den Datenschutz und respektiert die Privatsphäre der Patientinnen/Patienten.
- leitet Patientinnen/Patienten innerhalb der delegierten Massnahmen an.

#### **Kompetenzen**

- 5.1.a Die Studierende/der Studierende gestaltet die Kommunikation und die Beziehung der Situation sowie den Bedürfnissen der von ihr/ihm betreuten Patientinnen/Patienten und deren Angehörigen angemessen.
- 5.1.b Die Studierende/der Studierende fördert das allgemeine Wohlbefinden der Patientinnen/Patienten. Sie/er nimmt Angst- und andere psychische Stress-Symptome bei Patientinnen/Patienten wahr und unterstützt sie in Absprache mit der dipl. Pflegefachperson im Bewältigungsprozess.
- 5.2 Die Studierende/der Studierende leitet Patientinnen/Patienten innerhalb der ihr/ihm übertragenen Verantwortung an. Sie/er führt diese eigenständig oder in intra- und/oder interprofessioneller Zusammenarbeit durch.
- 5.3 Die Studierende/der Studierende gewährleistet den Datenschutz und respektiert die Privatsphäre der Patientinnen/Patienten.

#### **Lernbereich Schule und LTT Schule**

Aufgaben aus den Pflegemodulen (PM).

- führt pflegerische Gespräche zur Gestaltung von Eintrittssituationen (1PM01.02b) und des Tagesablaufes (1PM02.01) durch.

#### **Lernbereich Praxis und LTT Praxis**

Aufgaben ausrichtungsspezifisch bzw. institutionsspezifisch

- Erstkontakt mit Klientinnen durch dipl. Pflegefachfrau -> Informationsweitergabe an Team
- Situative Begleitung durch die BB im Praxisalltag
- Standardisiertes Vorgehen auf Station
- Dokumentationen als Informationsträger (Interprofessionelle Zusammenarbeit)
- Feedback zur pflegerischen Haltung in der Kommunikation

<ul style="list-style-type: none"><li>• gestaltet die Tagesstruktur mit Wissen über Grundlagen der Umgebungs- und Tagesgestaltung sowie Konzepten zur Orientierung. (1PM02.02)</li><li>• berührt professionell und achtet auf eine ausgewogene Nähe und Distanz. (1PM03.02) und (1PM03.04)</li><li>• berücksichtigt bei den Pflegeinterventionen Kommunikation und Beziehungsgestaltung. (1PM03.04 – 06; .08 und .11) und (1PM05.03 – 06, .08 und .09)</li><li>• informiert Patientinnen/Patienten und gegebenenfalls deren Angehörige über Messwerte der Vitalzeichen. (1PM05.01)</li><li>• berücksichtigt ethische, kulturelle und spirituelle Gesichtspunkte. (1PM06.02a) und (1PM07.02b)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Differenzierte Reflexionen im Bereich Selbst- und Fremdwahrnehmung</li><li>• Interdisziplinäre Therapiepläne</li><li>• (Siehe auch unter Organisation und Führung)</li><li>• Übungsmöglichkeiten im Praxisalltag mit BB vorhanden unter Einbezug der Ressourcen, dem sozialen Umfeld, der medizinischen Diagnosen und der Biographie</li><li>• Feedback zur pflegerischen Haltung in der professionellen Berührung</li><li>• Differenzierte Reflexionen im Bereich Selbst- und Fremdwahrnehmung</li><li>• Pflichtweiterbildung: Respekt hat Vortritt</li><li>• Feedback zur pflegerischen Haltung in der Kommunikation und der Beziehungsgestaltung unter Berücksichtigung ethischer Grundsätze</li><li>• Differenzierte Reflexionen im Bereich Selbst- und Fremdwahrnehmung</li><li>• Wird im Alltag geübt und umgesetzt</li> <li>• Feedback zur pflegerischen Haltung bei ethischen Fragestellungen, spirituellen und kulturellen Gesichtspunkten</li><li>• Differenzierte Reflexionen im Bereich Selbst- und Fremdwahrnehmung</li></ul>
--	--

## Intra- und interprofessionelle Kommunikation

### **Einsatzprofil**

*Die Studierende/der Studierende*

- *nimmt an Kommunikationsprozessen teil.*
- *nutzt die vorhandenen Informationsmittel und –wege, um ihre Erkenntnisse, Beobachtungen und Informationen gezielt mitzuteilen.*

<b>Kompetenzen</b>	
6.1 Die Studierende/der Studierende informiert die dipl. Pflegefachperson in vereinbarten Zeitintervallen über Beobachtungen und Veränderungen bei von ihr/ihm betreuten Patientinnen/Patienten 6.2 Die Studierende/der Studierende beschafft sich gezielt relevante Informationen mittels vorgegebener Informationsmittel und –wege betreffend der von ihr/ihm betreuten Patientinnen/Patienten.	
<b>Lernbereich Schule und LTT Schule</b> Aufgaben aus den Pflegemodulen (PM)	<b>Lernbereich Praxis und LTT Praxis</b> Aufgaben ausrichtungsspezifisch bzw. institutionsspezifisch
<ul style="list-style-type: none"> <li>• rapportiert mündlich und schriftlich vollständig und sachlich. (1PM01.02a)</li> <li>• leitet Beobachtungen an die zuständige dipl. Pflegefachperson weiter. (1PM03.01), (1PM05.01) und (1PM07.01)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzung von intra- und interdisziplinären Ressourcen</li> <li>• Findet im Praxisalltag unter Begleitung der BB im Rahmen der Zuständigkeit der Studierenden statt</li> <li>• Im Praxisalltag werden von den Studierenden eigene Überlegungen und Vernetzungen eingefordert. Dies vor allen Dingen bezüglich signifikanter Statusveränderungen und wahrgenommener Phänomene.</li> </ul>

## Wissensmanagement

### Weiterbildung

#### **Einsatzprofil**

*Die Studierende/der Studierende*

- *beachtet und nutzt Lernsituationen und dokumentiert ihren/seinen Lernprozess im Portfolio.*
- *reflektiert die eigene Arbeit mit der dipl. Pflegefachperson und anhand von Fachliteratur.*
- *integriert daraus resultierende Erkenntnisse mit Unterstützung der zuständigen Pflegefachpersonen in die tägliche Arbeit.*

#### **Kompetenzen**

- 7.1 Die Studierende/der Studierende erkennt und nutzt Lernsituationen und bezieht Wissen und Erkenntnisse aus den drei Lernbereichen mit ein.
- 7.2 Die Studierende/der Studierende reflektiert die Qualität der eigenen Arbeit mit der dipl. Pflegefachperson und formuliert Erkenntnisse für zukünftige Situationen.

#### **Lernbereich Schule und LTT Schule**

Aufgaben aus den Pflegemodulen (PM)

- reflektiert ihre Arbeit kritisch anhand von Grundlagen der Berufsethik, der Haftpflicht und des Umgangs mit Fehlern. (1PM01.03)

**Hinweis:** ↪ Inhalte des 1GM13

#### **Lernbereich Praxis und LTT Praxis**

Aufgaben ausrichtungsspezifisch bzw. institutionsspezifisch

- Anleitungen zum Reflektieren werden den Studierenden gegeben: Einführung in den Reflexionskreis, Praktikumsnotizen werden gefördert
- Eigenverantwortung wird durch Aufgaben (durch die BB erteilt) zum selbständigen Erarbeiten von praxisbezogenen Lerninhalten gefördert.
- LTT-Inhalte werden dem Team zugänglich gemacht.
- Zuständig für die Portfolioarbeit im Praxisalltag in Zusammenarbeit mit der BB
- Fehlermanagement gemäss betrieblicher Vorgaben

## Lehr- und Anleitungsfunktion

### **Einsatzprofil**

*Die Studierende/der Studierende*

- *reflektiert selbst erlebte Lehr- und Anleitungssituationen gemeinsam mit der dipl. Pflegefachperson.*

<p><b>Kompetenzen</b></p> <p>8.1 Die Studierende/der Studierende verbalisiert ihre/seine Handlungen strukturiert und verständlich mit dem Ziel, künftig Anleitungsfunktionen zu übernehmen.</p>	
<p><b>Lernbereich Schule und LTT Schule</b> Aufgaben aus den Pflegemodulen (PM)</p>	<p><b>Lernbereich Praxis und LTT Praxis</b> Aufgaben ausrichtungsspezifisch bzw. institutionsspezifisch</p>
<p><b>Hinweis:</b> ↗ <i>Inhalte des 1GM13</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstmanagement zum Erlernen der eigenen Organisation und der Arbeitswege</li> <li>• Reflexion der eigen erlebten Anleitungssituationen mit dem Blick auf zukünftige Anleitungen: Fokus Prozesse und Arbeitsorganisation im Arbeitsfeld</li> <li>• Standardisierter Reflexionsbogen im LTT als Feedbackinstrument an die Moderatorin: Was hat mein Lernen gefördert? Wie habe ich mich eingebracht? ...</li> </ul>

## Organisationsprozess

### Organisation und Führung

#### **Einsatzprofil**

*Die Studierende/der Studierende*

- beachtet die fachlichen Aufgaben und Ressourcen innerhalb der Organisationseinheit.
- nutzt vorhandene Ressourcen für die Organisation der ihr/ihm übertragenen Aufgaben in ihrem/seinem Tagesablauf.

<b>Kompetenzen</b> 9.1 Die Studierende/der Studierende erkennt die Struktur der intra- und interprofessionellen Zusammenarbeit und beachtet ihre/seine damit verbundenen Aufgaben und Kompetenzen. 9.2 Die Studierende/der Studierende erkennt und nutzt vorhandene Ressourcen. 9.3 Die Studierende/der Studierende erkennt die Organisationsabläufe in der eigenen Organisationseinheit und integriert diese in ihrem/seinem eigenen Tagesablauf.	
<b>Lernbereich Schule und LTT Schule</b> Aufgaben aus den Pflegemodulen (PM)	<b>Lernbereich Praxis und LTT Praxis</b> Aufgaben ausrichtungsspezifisch bzw. institutionsspezifisch
<ul style="list-style-type: none"> <li>• berücksichtigt die interdisziplinäre Zusammenarbeit. (1PM05.03 , .07 und .09)</li> <li>• berücksichtigt Sicherheitsaspekte innerhalb ihrer/seiner Arbeitsorganisation. (1PM05.05) und (1PM08.01)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Siehe unter intra- und interdisziplinäre Kommunikation</li> <li>• LTT-Einblickstage: Auftragsgesteuerter Einblick in verschiedene interdisziplinäre Bereiche.</li> <li>• Gesundheitsförderung/Empowerment im LTT-Praxis für Klientinnen, Pflegenden und Studierende</li> <li>• LTT-Praxis: Stressmanagement</li> <li>• Gemäss betrieblichen Vorgaben</li> <li>• Einführungen durch die BB</li> </ul>

## Logistik und Administration

### **Einsatzprofil**

*Die Studierende/der Studierende*

- *berücksichtigt ökonomische und ökologische Kriterien bei der Materialbenutzung und –entsorgung.*

<b>Kompetenzen</b>	
<p>10.1 Die Studierende/der Studierende achtet bei der an sie/ihn übertragenen Aufgaben auf einen fach- und sachgerechten Einsatz der Einrichtungen und Materialien. Sie/er berücksichtigt dabei hausinterne ökonomische und ökologische Vorgaben.</p> <p>10.2 Die Studierende/der Studierende berücksichtigt bei der an sie/ihn übertragenen Aufgaben, dass das Umfeld die Gesundheit und das Wohlbefinden der Patientinnen/Patienten unterstützt.</p> <p>10.3 Die Studierende/der Studierende erfüllt die ihr/ihm delegierten Aufgaben. Sie/er beobachtet dabei gezielt intra– und interprofessionelle Arbeitsabläufe und die von der eigenen Organisationseinheit vorgegebenen administrativen Prozesse.</p>	
<b>Lernbereich Schule und LTT Schule</b> Aufgaben aus den Pflegemodulen (PM)	<b>Lernbereich Praxis und LTT Praxis</b> Aufgaben ausrichtungsspezifisch bzw. institutionsspezifisch
<ul style="list-style-type: none"> <li>• organisiert ihre tägliche Arbeit anhand der Grundsätze des ökonomischen Handelns, der Gewährleistung der Arbeitssicherheit und der Grundlagen der persönlichen Arbeitsorganisation. (1PM08.01)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• LTT-Praxis: Stressmanagement -&gt; Praxis vs. Schule (Zeitmanagement)</li> <li>• LTT-Praxis: Mobilisation -&gt; Kombination pflegerischer Interventionen (Zeitmanagement)</li> <li>• Ökonomie, Zeitmanagement sowie Arbeitssicherheit erlebbar im Praxisalltag</li> <li>• Verschiedene Einführungen in den Institutionen beinhalten Aspekte der Arbeitssicherheit, der Ökonomie und der Arbeitsorganisation</li> </ul>